

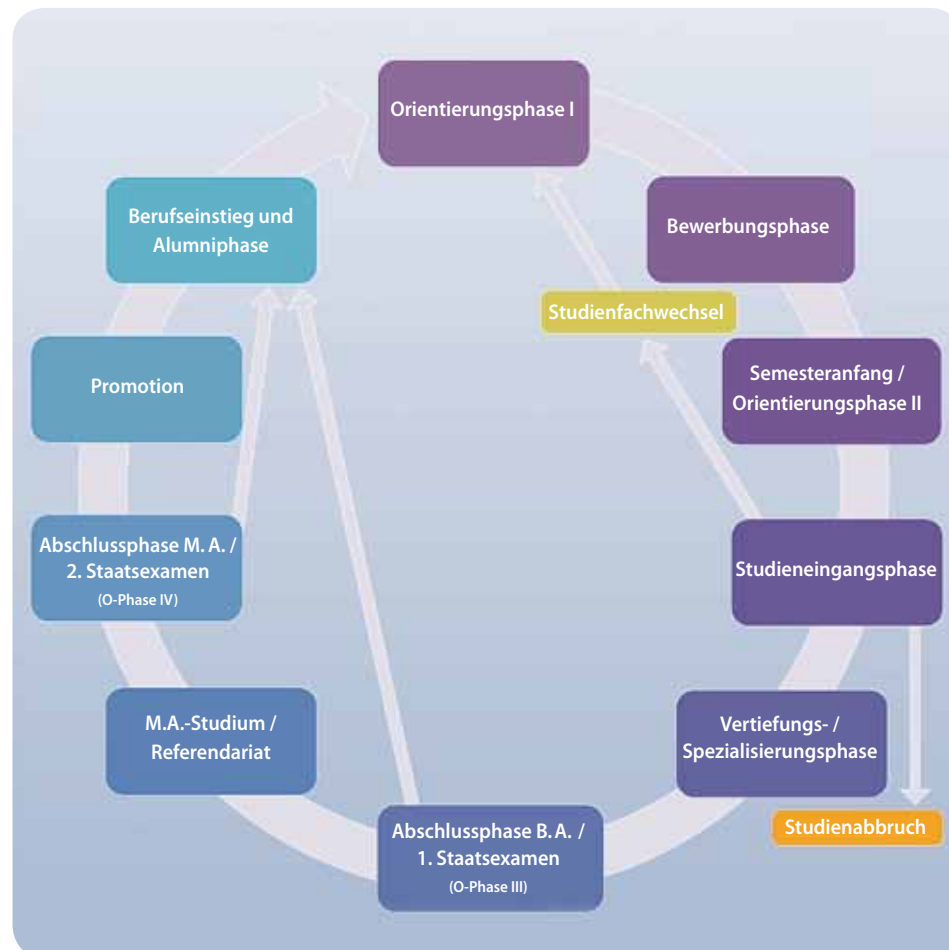
# Vom interessierten Abiturient zum Erstsemester

Forum Studienfachberatung fand im Februar zum zweiten Mal statt

**W**er ist dafür zuständig, dass die Erstsemester gut informiert in ihr Studierendenleben starten? Wer gibt Orientierung und hilft weiter? Viele Kolleginnen und Kollegen an der Goethe-Universität sind direkt oder indirekt dafür verantwortlich, dass unsere Studierenden gut beraten werden. Aber wer genau übernimmt diese Aufgabe in den Fachbereichen? Mit welchen Herausforderungen sind die Berater konfrontiert? Zu welchen Verantwortungsbereichen gibt es gemeinsame Schnittstellen und wie sehen die aus?

Dies waren im vergangenen Jahr einige der Ausgangsfragen für die Vorbereitungsgruppe „Forum Studienfachberatung“, die auf Initiative der Zentralen Studienberatung (ZSB) und der Personal- und Organisationsentwicklung (PE/OE) zusammen kam. Die Vorbereitungsgruppe setzte sich aus Studienfachberatungen aus den Fachbereichen, Vertretern der ZSB, der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL) und der Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung (LuQ) zusammen und wird von PE/OE organisiert und moderiert.

Gemeinsam wurde diskutiert, wie es gelingen kann, ein Format zur Vernetzung aller Personen, die überwiegend für die Beratung von Studierenden zuständig sind, zu gestalten. Dieses sollte gut geeignet sein, die sehr heterogene Zielgruppe der Studienfachberater anzusprechen, denn in jeder Fachkultur gibt es durchaus unterschiedliche Ansätze in der Beratung. Jörg Ottmann, stellvertretender Leiter der Zentralen Studienberatung, beschreibt die Zusammenarbeit der Vorbereitungsgruppe so: „Alle Mitglieder der Gruppe zeichnet ein besonderer Veränderungswille aus – zum Wohle der Studierenden und der eigenen Arbeitszufriedenheit. In einer offenen Gesprächsatmosphäre fin-



den sich schnell die gemeinsamen Nenner und Anknüpfungspunkte. Die unterschiedlichen Perspektiven helfen, Themen von allen Seiten zu beleuchten und stimmige Lösungswege einzuschlagen.“

Am 5. Februar 2013 fand nun zum zweiten Mal das Forum „Studienfachberatung“ statt, das das Ziel verfolgt, einen Rahmen für fachlichen und persönlichen Austausch zu schaffen. Jedes Forum widmet sich einer

Phase des sogenannten „Student Life Cycle“, diesmal ging es im Schwerpunkt um die Phase Semesteranfang/Orientierungsphase II „Vom interessierten Abiturient zum Erstsemester“. Insgesamt waren 13 Fachbereiche und die zentralen Einrichtungen wie ZSB, ABL, LuQ, Gleichstellung und Diversity vertreten, moderiert von PE/OE.

Dr. Rainer Dambeck vom Fachbereich Geowissenschaften/Geographie war zum

Jedes Forum Studienfachberatung widmet sich einer Phase des sogenannten „Student Life Cycle“, dem Bewerbungs- und Studienverlauf

ersten Mal als Teilnehmer mit dabei. Sein Fazit lautet: „Ich habe viele positive Eindrücke und zahlreiche neue Informationen mitnehmen können.“ Dr. Birte Egloff vom Fachbereich Erziehungswissenschaften, die von Anfang an mit in der Vorbereitungsgruppe aktiv ist, freut sich über die positiven Impulse aus den konstruktiven Diskussionen. „Das Forum Studienfachberatung bietet eine gute Möglichkeit, in einen Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachbereichen zu treten. Die Präsenz unterschiedlicher Fachkulturen auf den Treffen erweitert den eigenen Horizont ungemein und öffnet den Blick für andere, manchmal sehr einfache Lösungen im Zusammenhang mit Problemen rund um Lehre und Studium“, so Egloff. Silke Hennen von der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung, die schon zum zweiten Mal mit dabei

ist, freut sich vor allem über den persönlichen Kontakt: „Wie schön, dass ich jetzt endlich auch die Gesichter zu den Personen kennen lerne, die ich sonst nur telefonisch oder über E-Mail kenne.“

Der positiv gestartete Austausch soll im Juni 2013 fortgeführt werden. Sobald der Termin feststeht, werden Sie von PE/OE informiert.

Christiane Mendack, PE/OE

Ansprechpartnerin in der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung für das Forum Studienfachberatung: Christiane Mendack  
Tel.: 798-18439, mendack@em.uni-frankfurt.de

**PE·OE**  
PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

## Ein Jahr Diversity-Konzept der Goethe-Universität

Zahlreiche Angebote tragen zu Vielfalt und Chancengleichheit bei

Als eine der ersten Universitäten Deutschlands hat die Goethe-Universität vor rund einem Jahr ihr Diversity-Konzept verabschiedet. Mehr als 200 Studierende und Beschäftigte beteiligten sich an der Entstehung. Seither ist die Goethe-Universität ihrem Ziel, die Hochschulangehörigen für die Vielfalt von Lebens-, Studien- und Arbeitssituationen zu sensibilisieren und Chancengleichheit zu verbessern, ein gutes Stück näher gekommen. Ein Hauptaugenmerk wird dabei auf die Studiengangphase gelegt: Studierende sollen in ihren unterschiedlichen Startbedingungen und Studiensituationen besonders unterstützt werden. Dafür werden im Programm „Starker Start ins Studium“ Angebote für verschiedene Zielgruppen erarbeitet. Beispiele dafür sind der Studierendenleitfaden „Diversity kompakt“ und der Leitfaden „Barrierefreies Studium“, der sich an Lehrende richtet und Empfehlungen enthält, wie Lehrveranstaltungen barrierefrei gestaltet werden können. Ebenso werden in jedem Semester vom Verbund Di<sup>3</sup> didaktische Workshops für Lehrende sowie für studentische Mentoren und Tutoren zum Umgang mit der Diversität von Studierenden angeboten. Das Interesse ist auch hier sehr groß, der Workshop für Lehrende beispielsweise war innerhalb einer Woche ausgebucht. Rege

genutzt wird auch der Informations- und Beratungsservice der Koordinatorin für Diversity Policies, Saskia Bender, der Lehrende und Fachbereiche sowie zentrale Einrichtungen zum Umgang mit Diversität und der Implementation von Maßnahmen berät, unterstützt und vernetzt. Das Projekt für Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund an der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung, Lehrveranstaltungen zur Einführung in wissenschaftliche Arbeitstechniken für internationale Studierende in der Germanistik sowie Sprachkurse für internationale Studierende der naturwissenschaftlichen Fächer sind weitere Beispiele für diversitätsstützende Angebote des Programms „Starker Start ins Studium“.

Auf große Resonanz ist das Diversity-Konzept auch außerhalb der Goethe-Universität gestoßen und wurde von der Frankfurter Presse sehr begrüßt. Die Goethe-Universität hat unter anderem eine Arbeitsgruppe mit zwölf Hochschulen gegründet, die sich zu Diversity austauschen. Mit Auslaufen des Diversity-Konzeptes Ende 2014 und des zentralen Frauenförderplans wird es einen zentralen „Gender Equality & Diversity Action Plan der Goethe-Universität Frankfurt am Main (GEDAP)“ geben, der alle vier Jahre fortgeschrieben wird. GS

## Erster Gleichstellungs-Monitor erschienen

Im Januar 2013 ist der erste Gleichstellungs-Monitor der Goethe-Universität erschienen. Ziel des Berichts ist es, die aktuelle Situation der Gleichstellung an der Goethe-Universität transparent zu machen und Entwicklungen im Zeitverlauf zu zeigen. Dabei werden sowohl der Wissenschaftsbereich, Gremien und Leistungspositionen sowie der administrativ-technische Bereich in den Blick genommen. Der Gleichstellungs-Monitor,



der sich gleichermaßen an Führungskräfte wie an andere interessierte Angehörige der Universität wendet, soll zukünftig jährlich aktualisiert und dabei um weitere Berichtsthemen ergänzt werden. Als PDF ist der Bericht auch im Intranet verfügbar im Bereich „Rund um die Universität“ unter „Gleichstellungsbüro“.